



Protokoll der Beratung vom 09.02.2012

Anwesenheit:

	Mitglieder:	Sachkundige Bürger:	Gäste:
1.	Herr Neubert SPD/Grüne	Frau Breitschuh-Wiehe SPD/Grüne	Herr Weiße GB III
2.	Herr Kettlitz SPD/Grüne	Frau Maltschew SPD/Grüne	Herr Warchold FBL 41
3.	Frau Richter DIE LINKE	Herr Lange DIE LINKE	Herr Limberg FB 23
4.	Herr Dr. Schemel DIE LINKE	Frau Sidon CDU/FLC	Herr Bischoff FB 51
5.	Frau Gerth CDU/FLC	Frau Herrmann CDU/FLC	Herr Dr. Kämmerling Tierpark
6.	Herr Schulz AUB	Frau Hibscht Sen.beirat	Herr Koch Schulamt
7.		Herr Schmidt KSB	Frau Rempe Schulamt

TOP 1. Protokollkontrolle / Abstimmung zur Tagesordnung

Das Protokoll der Beratung vom 05.01.2012 wird in der vorliegenden Form bestätigt.

Abst.:
5:0:1

Die Tagesordnung wird in den TOP 2.2. Kita-Gebühren und TOP 2.4. Sanitäranlagen im Hort der Grundschule Sielow ergänzt. Im TOP 5. gibt es Informationen zum Schreiben von Herrn Wetzel und dem Ausschuss BSSK im März.

Die Tagesordnung wird in dieser Form bestätigt.

Abst.:
6:0:0

2. Berichte und Informationen

- 2.1. Information zur Entwicklung der Integration an der Carl-Blechen-Grundschule nach Schließung der Sprachheilschule
- 2.2. Kita-Gebührensatzung
- 2.3. Interreg IV a – Projekt Raubtierhaus/1. Bauabschnitt
- 2.4. Sanitäranlage im Hort Schule in Sielow

3. Beschlussvorlagen

keine

4. Informationen, Anfragen, Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung

keine

5. Sonstiges

Schreiben Herr Wetzel

BSSK im März

TOP 2.1.

In ihrem Einführungsvortrag gibt **Frau Rempe** einen Überblick über den Zeitraum 2005 bis in die Gegenwart bezogen auf den Förderschwerpunkt Sprache.

Im Schuljahr 2005/06 waren an der damaligen Sprachheilschule Förderklassen in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 eingerichtet. Die Kinder in den Jahrgangsstufen 5 und 6 wurden integrative beschult.

Zum Zeitpunkt der Schließung der Sprachheilschule waren dort noch 42 Kinder, 32 von ihnen wurden in der C.-Bleichen-Grundschule in 4 Förderklassen weiter unterrichtet, 10 Kinder wechselten an ihre wohnortnahe Grundschule.

Der Rückgang der Schülerzahlen mit dem Förderschwerpunkt Sprache aufgrund verbesserter äußerer Bedingung und die Teilnahme der Grundschule am schulamtsweiten Pilotversuch zur Einführung der Inklusion führte zur verstärkten Aufnahme von Kindern aus dem Wohngebiet mit den Förderschwerpunkten Lernen, soziale und emotionale Entwicklung sowie Sprache (LES). Der Anteil der Kinder mit Förderbedarf erreichte den Wert von 23 % und damit die Grenze der Aufnahmekapazität im integrativen bzw. inklusiven Unterricht. Viele Eltern drückten ihre Sorge über eine optimale Beschulung ihrer Kinder aus, so dass Überlegungen zur Rückführung von Kindern an ihre wohnortnahen Grundschulen angestellt wurden und werden.

Das setzt natürlich konzeptionelle Überlegungen der aufnehmenden Schulen voraus. Allerdings bestehen dabei eine Reihe offener Fragen, die von den Schulen allein nicht zu beantwortet werden können. Aus dieser Situation resultiert auch die Tatsache, dass sich bisher keine Grundschule in Cottbus zur Teilnahme am Pilotversuch Inklusion des MBSJ gemeldet hat.

Herr Weiße ergänzt in diesem Zusammenhang, dass das Land inhaltlich für die Umsetzung der Inklusion zuständig ist. Den Schulträgern fehlen jedoch klare Konzepte sowohl zu den Inhalten als auch der Finanzierung.

Herr Neubert stellt die Frage nach den Konsequenzen aus der Einführung der Inklusion für die beiden Oberschulen und die Gesamtschule. Welche Rolle spielt künftig der Standort der Pestalozzi-Förderschule aus der Sicht des Staatlichen Schulamts? **Frau Rempe** informiert, dass gegenwärtig 4 Schüler pro Jahrgangsstufe in der SEK I im gemeinsamen Unterricht lernen. Nach dem Inklusionsgedanken haben Förderschulen und hier zunächst solche mit den Schwerpunkten LES keinen Fortbestand. D.h. mit den Schülern aus der Pestalozzi-Förderschule wird sich der Anteil auf 7 bis 9 Schüler pro Jahrgangsstufe bzw. 2 bis 4 Schüler pro Klasse erhöhen.

Die Pestalozzi-Förderschule arbeitet derzeit konzeptionell an der Zukunft dieser Schule.

Herr Neubert empfiehlt, dieses Problem bei der aktuellen Schulentwicklungsplanung zu berücksichtigen.

TOP 2.2.

Frau Richter fragt nach dem aktuellen Stand der Kita-Gebührensatzung.

Herr Weiße begründet warum die Satzung zu den Kita-Gebühren zurückgezogen wird. Der in der Gebührensatzung vorgeschlagene Grundbetrag von 10,00 € kann so von den Abgeordneten nicht mitgetragen werden. Die Verwaltung hat die Aufgabe zur Erarbeitung einer neuen Satzung nur für die eigenen 5 Horte und Tagespflege. Zum 1. Januar 2013 ist die Inkraftsetzung der Gebührensatzung geplant.

TOP 2.3.

In einer umfangreichen Präsentation erläutert Herr **Dr. Kämmerling** welche Maßnahmen zum Erhalt und zur Verschönerung des Tierparks beigetragen haben und gibt einen Ausblick in die Zukunft der Anlage.

Das Interreg IVa Projekt Neubau Raubtierhaus ist das zur Zeit aktuellste Vorhaben des Tierparks. 1,0 Mio. Euro soll der Anbau an das bestehende Haus kosten, 85 % der Summe werden gefördert, da sich die Stadt Cottbus mit der Partnerstadt Zielona Gora auf einen gemeinsamen Antrag einigen konnte. Die Planungsunterlagen werden z. Zt. noch geprüft. Nach positivem Bescheid kann im Frühjahr 2013 mit dem Bau begonnen werden.

Nach geplanter Fertigstellung 2014 präsentiert der Tierpark den Besuchern ein den Ansprüchen gerechtes Raubtierhaus.

Das Tiergärtnerische Konzept beinhaltet die Beteiligung am Erhaltungszuchtprogramm der Sumatra Tiger. Somit wird Cottbus um eine Attraktion im Tierpark reicher.

Das vergangene Jahr war erfolgreich, 140 000 Besucher kamen in den Tierpark.

TOP2.4.

Herr Limberg informiert, dass das Grundproblem darin besteht, dass im Hort nicht genügend Toilettenanlagen vorhanden sind. Der FB 23 hat dazu eine Planung für einen kostengünstigen Erweiterungsbau erarbeiten lassen. Die Realisierung soll noch in diesem Jahr erfolgen.

TOP 5.

Herr Warchold weist auf ein erneutes Schreiben von Herrn Wetzel hin.

Herr Neubert gibt bekannt, dass der nächste Ausschuss im Glad-House stattfindet.

f.d.R. Laschuk